

# Brutvogelerfassung im EU-Vogelschutzgebiet

## V 49 „Riddagshäuser Teiche“

Bearbeiter:

Dipl.-Biol. TOBIAS M [REDACTED]  
Ornithologe CHRISTOF B [REDACTED]  
Ornithologe REINHARD H [REDACTED]

Auftraggeber:

NLWKN  
Niedersächsischer Landesbetrieb für  
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz  
- Naturschutz -  
Staatliche Vogelschutzwarte, Hannover



Biodata GbR  
Biologische Gutachten

Landschaftsplanung • Eingriffsregelung • Naturschutzplanung

Spinnerstraße 33b  
38114 Braunschweig  
Tel.: 05 31 / 7 36 57  
Fax: 05 31 / 7 99 89 01  
biodata@biodata-bs.de  
www.biodata-bs.de

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Anlass und Aufgabenstellung .....	1
2. Untersuchungsgebiet.....	1
3. Methode .....	2
3.1    ERFASSUNGSMETHODE.....	2
3.2    DATENRECHERCHE .....	3
3.3    WITTERUNG.....	4
4. Ergebnisse .....	4
4.1    BRUTVOGELBESTÄNDE IM UNTERSUCHUNGSGEBIET .....	4
4.2    VERGLEICH ZU FRÜHEREN JAHREN .....	7
4.3    ENTWICKLUNG DER BESTÄNDE DER WERTBESTIMMENDEN ARTEN NACH ANH. I EU-VSR (ART. 4, ABS. 1).....	8
4.4    ENTWICKLUNG DER BESTÄNDE DER WERTBESTIMMENDEN ZUGVÖGEL ALS BRUTVÖGEL (EU-VSR ART. 4, ABS. 2).....	10
4.5    BESTÄNDE WEITERER ARTENNACH ANH. I EU-VSR (ART. 4, ABS. 1) .....	11
4.6    ANMERKUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN, WEITEREN ARTEN .....	13
5. Einschätzung des Erhaltungszustandes von Brutvogelarten der EU-Vogelschutzrichtlinie und ihrer Lebensräume.....	14
6. Hinweise auf Beeinträchtigungen und Maßnahmenplanung .....	16
7. Hinweise zu den Erhaltungszielen .....	18
8. Literatur und Quellen .....	19
9. Anhang.....	20

## TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 4-1: Brutbestände der quantitativ erfassten Arten im EU-Vogelschutzgebiet V49 „Riddagshäuser Teiche“ in 2018.....	5
Tab. 4-2: Entwicklung der Brutbestände der wertgebenden und übrigen quantitativ erfassten Arten im EU-Vogelschutzgebiet V49 „Riddagshäuser Teiche“ .....	7
Tab. 5-1: Erhaltungszustand der Lebensräume der erfassten Brutvogelarten im EU-Vogelschutzgebiet V49 „Riddagshäuser Teiche“ .....	14

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Übersicht über das Untersuchungsgebiet (rot umrandet). Kartengrundlage: ©Stadt Braunschweig .....	3
Abb. 2: Seggenrieder und Altschilfbestände an der Piepenwiese im April 2018.....	20



**Brutvogelkartierung**

---

Abb. 3: Lückige Altschilfbestände am Südost Ufer des Schapenbruchteiches. .... 21

Abb. 4: Blick auf den aufgestauten Schapener Bach in der Weddeler Graben Niederung..... 21

## 1. Anlass und Aufgabenstellung

Im Rahmen des Monitorings für Gebiete des Europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“ erhielt für das Jahr 2018 das Büro Biodata GbR von der Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsens den Auftrag, während der Brutsaison 2018 flächig wertbestimmende Arten, Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie (EU-VSR) und Rote-Liste-Arten im EU-Vogelschutzgebiet V49 „Riddagshäuser Teiche“ zu erfassen.

## 2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Osten der Stadt Braunschweig zwischen den Ortslagen von Riddagshausen, Weddel und Schapen in dem atlantisch geprägten Teil des niedersächsischen Hügel- und Berglandes. Es ist nahezu deckungsgleich mit dem Naturschutzgebiet „Riddagshausen“ bzw. dem FFH-Gebiet „Riddagshäuser Teiche“, und umfasst das Teichgebiet Riddagshausen, den nördlichen Teil der Buchhorst, die Weddeler-Graben-Niederung sowie angrenzende Grünland- und Ackerbereiche. Das Gebiet wurde bereits 1936 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und ist heute durch seine Stadtrandlage ebenfalls ein sehr beliebtes Naherholungsgebiet.

Das Teichgebiet wurde von Mönchen des Kloster Riddagshausen im 12./13. Jahrhundert angelegt, einhergehend mit Rodung und Trockenlegung des umgebenden Sumpf- und Bruchwaldgeländes. Heute setzt es sich aus einem Komplex aus mehreren kleineren bis großen Stauteichen um Kreuzteich, Mittelteich und Schapenbruchteich nordöstlich des Klosters sowie dem Lagesteich und Spitzer Teich südlich des Klosters zusammen. Während an Lagesteich, Spitzer Teich, Kreuzteich und Mittelteich noch aktive Fischzucht betrieben wird und sich Verlandungszonen nur sporadisch meist in Form von Schilfröhrichten an den steilen Ufern ausgebildet haben, ist der Schapenbruchteich vollständig aus der Nutzung genommen. Hier haben sich weitläufige Verlandungszonen mit Schilfröhrichten und Bruchwäldern mit einer Übergangszone aus dichten Weidengebüschen entwickelt. 2003 wurde hier durch die Stadt Braunschweig eine Entschlammung durchgeführt, in mehrjährigen Abständen werden Bereiche der Röhrichte von Weidenaufwuchs befreit.

Die Buchhorst ist aus einem vielfältig genutzten, Ende des 19. Jahrhunderts gegründeten Wirtschaftsforst heraus entstanden. Das Waldgebiet wird in großen Teilen von Eichen-Hainbuchenwäldern dominiert, es finden sich aber auch Nadelholzbestände (Kiefer und Fichte) sowie kleinflächig Rotbuchen- und sonstige Laubmischwälder. Ein Teil wird als

Naturwald Entwicklungszone geführt in den anderen Bereichen erfolgt eine extensive Nutzung bzw. es werden naturschutzbezogene Pflegemaßnahmen durchgeführt.

Die Weddeler Grabenniederung schließt östlich an den Schapenbruchteich bzw. nordöstlich an die Buchhorst an. Sie wurde erst Anfang der 1990er Jahre zu Naturschutzzwecken flächig wiedervernässt und wurde bis dahin größtenteils landwirtschaftlich genutzt. Heute findet sich hier ein eng verzahntes Mosaik aus feuchten Grünländern, kleinflächigen Gewässern, Seggen-, Schilf- und Binsenröhrrichten durchzogen von Kopfweiden und Gehölzriegeln. Die meisten eher trockenen Grünländer werden als Pferdeweiden recht intensiv genutzt, die eher feuchten bis nassen Grünländer als einschürige Mähwiese bzw. als extensive Rinderweide genutzt. Zu den Ortschaften Weddel und Schapen hin befinden sich kleinflächige Ackerschläge.

Grünländer und Ackerflächen mesophiler Ausprägung finden sich ebenfalls im Bereich Lengdenanger (zwischen Teichgebiet und Buchhorst gelegen) und dem nördlichen Gebietsrand, ebenso wie eine ausgeprägte Gliederung der Landschaft durch Brachen und Gehölsteifen. Am Lengdenanger sind zudem die Äcker sehr extensiv bzw. vorrangig zu Naturschutzzwecken bewirtschaftet.

Die am südwestlichen Gebietsrand gelegenen Piepenwiesen erstrecken sich zwischen dem Komplex aus Lagesteich/Spitzer Teich und der Wabe im Osten sowie der Mittelriede im Westen. Hier finden sich extensiv genutzte nasse Grünländer, in denen sich teils flächige Schilfröhrichtbestände entwickelt haben. Die Grünländer werden hier als einschürige Mähwiesen bewirtschaftet.

## **3. Methode**

### **3.1 Erfassungsmethode**

Die wertbestimmenden Arten und Rote-Liste-Arten wurden quantitativ über Punktkartierungen (BIBBY et al. 2000) erfasst und das jeweilige Vorkommen in die Kategorien Brutnachweis (BN), Brutverdacht (BV) und Brutzeitfeststellung (BZF) eingegliedert. Sowohl die Terminierung der einzelnen Begehungen als auch die o.g. Statusangaben orientieren sich an den Angaben von SÜDBECK et al. (2005). Einige Arten der Gefährdungskategorie 3 und der Vorwarnliste (Star, Baumpieper) sowie weitere ausgewählte Arten (Graugans, Stockente, Reiherente, Höckerschwan) wurden lediglich halbquantitativ in Größenklassen erfasst.



Abb. 1: Übersicht über das Untersuchungsgebiet (rot umrandet). Kartengrundlage: ©Stadt Braunschweig

Die gesamte Fläche wurde in fünf flächendeckenden Tagkartierungen begangen. Gegebenenfalls wurden bei Bedarf spezielle Nachkontrollen durchgeführt (z.B. Neuntöter, Wasservögel). Die Tagkartierungen erstreckten sich überwiegend von den frühen Morgenstunden ab 4:30 Uhr bis zum späten Vormittag (ca. 12:00) und wurden weitestgehend bei günstigen Witterungsbedingungen durchgeführt. Bei starkem Wind und Regen fanden keine Kartierungen statt.

Für die gezielte Erfassung von Rallen und anderen nachtaktiven Arten (insbesondere Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle, Kleines Sumpfhuhn, Wachtelkönig und Rohrdommel) wurden in der Zeit von Mitte April bis Mitte Juni in potenziell geeigneten Teilflächen drei teilflächige Nachkartierungen von der Abenddämmerung an bis Mitternacht mit Einsatz von Klangattrappen durchgeführt (Methodik nach SÜDBECK et al. 2005). Die Schilfbereiche an der Piepenwiese wurden dreimalig vollständig begangen, für die flächige Kartierung des Schapenbruchteichs bzw. der Röhrriechbestände wurden an drei Terminen Befahrungen mittels eines Kanus durchgeführt.

### 3.2 Datenrecherche

Für das Gebiet lagen Altdaten von 2006 aus der Erfassung im Rahmen des ersten Durchgangs des EU-Vogelschutzgebiets-Monitorings vor (siehe LAREG 2006). Darüber



hinaus wurden relevante Beobachtungen der letzten Jahre aus ehrenamtlichen Erfassungen im Rahmen der von NLWKN und NOV koordinierten regelmäßigen Wasservogelzählungen, der jährlichen Artenerfassung sowie Daten aus ornitho.de und der Arbeitsgemeinschaft Avifauna Süd-Ost-Niedersachsen (AVISON) mit einbezogen.

### **3.3 Witterung**

Über den Sommer 2017 bis in den Spätwinter 2018 sorgten anhaltende Regenfälle für recht hohe Wasserstände im Gebiet, die trotz der folgenden Trockenheit und Wärme im Frühjahr/Sommer 2018 bis in den Mai hinein erhalten blieben. Die Temperatur stieg nach einem Kälteeinbruch Ende März mit starken Frösten bereits ab Anfang/Mitte April auf 15° bis 20°C an und hielt sich bis in den August nahezu durchgängig auf einem Niveau von 20° bis >30°C, lediglich unterbrochen durch sehr wenige und sehr kurze Regenphasen mit nur geringen Niederschlagsmengen. Die Trockenheit im Gebiet zeigte sich vor allem im Offenland. Die hier vorhandenen Grünländer feuchter bis trockener Standorte, Kleingewässer und die verschiedenen Röhrichte zeigten sehr schnell Austrocknungserscheinungen, während dies in den Wäldern und Teichen sowie den daran anschließenden Verlandungszonen erst ab Mitte Juni der Fall war.

## **4. Ergebnisse**

### **4.1 Brutvogelbestände im Untersuchungsgebiet**

Bei den Erfassungen 2018 wurden laut Artenspektrum des Kartierauftrags für das Gebiet wertbestimmende Arten sowie sonstige Arten nachgewiesen (siehe Tab. 4-1). Im EU-Vogelschutzgebietes V49 „Riddagshäuser Teiche“ wurden im Jahr 2018 insgesamt 2 wertbestimmende Arten gem. Anhang I (Art. 4 Abs. 1 EU-Vogelschutzrichtlinie) und 2 wertbestimmende Arten gem. Anhang I (Art. 4 Abs. 2 EU-Vogelschutzrichtlinie) sowie 43 weitere Arten gem. Anhang I (Art. 4 Abs. 1 EU-Vogelschutzrichtlinie), Rote-Liste-Arten bzw. sonstige Indikatorarten als Brutvögel nachgewiesen.

Tab. 4-1: Brutbestände der quantitativ erfassten Arten im EU-Vogelschutzgebiet V49 „Riddagshäuser Teiche“ in 2018.

	Anzahl Brutnachweis (BN) 2018	Anzahl Brutverdacht (BV) 2018	Anzahl Brutzeit- feststellung 2018	Summe Reviere (BV + BN) 2018
<b>Wertbest. Arten gem. Anh. I EU-VSR (Art. 4 Abs. 1)</b>				
Rohrdommel	0	0	1	0
Tüpfelsumpfhuhn	0	1	0	1
Mittelspecht	0	12	3	12
<b>Wertbest. Zugvogelarten gem. EU-VSR Art. 4 Abs. 2</b>				
Wasserralle	0	35	7	35
Rohrschwirl	0	22	0	22
Löffelente	0	0	2	0
<b>Arten gem. Anh. I EU- VSR (Art. 4 Abs. 1)</b>				
Weißstorch	1	0	0	1
Seeadler	0	0	1	0
Rohrweihe	1	1	1	2
Schwarzmilan	0	0	1	0
Rotmilan	1	0	2	1
Wespenbussard	0	1	0	1
Sumpfohreule	0	0	1	0
Kranich	0	1	0	1
Wachtelkönig	0	0	0	0
Eisvogel	1	1	1	2
Grauspecht	0	0	0	0
Schwarzspecht	0	2	0	2
Blaukehlchen	0	2	2	2
Neuntöter	0	6	2	6
<b>Sonstige laut Standarddatenbogen gemeldete Brutvogel- Arten</b>				
Zwergtaucher	1	3	0	4
Haubentaucher	0	5	2	5
Schwarzhalstaucher	0	0	1	0
Kormoran	0	0	3	0
Graureiher	0	0	3	0
Höckerschwan	5	0	0	5
Graugans <sup>1</sup>	~10	~20	~50	~30
Schnatterente	0	0	~10	0
Krickente	0	0	1	0
Stockente <sup>1</sup>	0	~15	~30	~15
Knäkente	0	0	2	0
Kolbenente	0	0	1	0
Reiherente	0	0	2	0
Schellente	0	0	0	0
Blässhuhn <sup>1</sup>	~5	~10	~5	~15
Flussregenpfeifer	0	0	0	0



	Anzahl Brutnachweis (BN) 2018	Anzahl Brutverdacht (BV) 2018	Anzahl Brutzeit- feststellung 2018	Summe Reviere (BV + BN) 2018
Kiebitz	0	0	2	0
Bekassine	0	0	1	0
Lachmöwe	0	0	30	0
Wendehals	0	0	0	0
Feldlerche	0	15	1	15
Wiesenschafstelze	0	0	~4	0
Nachtigall	0	1	0	1
Gartenrotschwanz	0	0	2	0
Braunkehlchen	0	1	2	1
Schilfrohrsänger	0	2	6	2
Drosselrohrsänger	0	4	0	4
Pirol	0	12	1	12
<b>Sonstige Rote Liste und Indikatorarten</b>				
Tafelente	0	0	1	0
Baumfalke	0	1	0	1
Rebhuhn	0	1	0	1
Waldohreule	0	0	1	0
Waldkauz	0	12	4	12
Kuckuck	0	7	0	7
Grünspecht	0	7	1	7
Kleinspecht	0	5	1	5
Rauchschwalbe	0	0	4	0
Wiesenpieper	1	0	0	1
Feldschwirl	0	5	0	5
Waldlaubsänger	0	21	1	21
Trauerschnäpper	0	14	2	14
Grauschnäpper	0	15	3	15
Schwarzkehlchen	6	1	2	7
Bartmeise	0	0	0	0
Star <sup>1</sup>	~10	~30	0	~40
Bluthänfling	0	3	0	3

<sup>1</sup> = Bestände der Art nur halbquantitativ erfasst

## 4.2 Vergleich zu früheren Jahren

Tab. 4-2: Entwicklung der Brutbestände der wertgebenden und übrigen quantitativ erfassten Arten im EU-Vogelschutzgebiet V49 „Riddagshäuser Teiche“.

	Anzahl Reviere / Brutpaare Standarddatenbogen	Anzahl Reviere / Brutpaare 2006	Anzahl Reviere / Brutpaare 2018	Trend
<b>Wertbest. Arten gem. Anh. I EU-VSR (Art. 4 Abs. 1)</b>				
Rohrdommel	1	1	0 <sup>2</sup>	↔/↓
Tüpfelsumpfhuhn	2	1	1	↓
Mittelspecht	5	6	12	↑↑
<b>Wertbest. Zugvogelarten gem. EU-VSR Art. 4 Abs. 2</b>				
Wasserralle	16	15	35	↑↑
Rohrschwirl	6	10	22	↑↑
Löffelente	-	0	0 <sup>2</sup>	↔
<b>Arten gem. Anh. I EU- VSR (Art. 4 Abs. 1)</b>				
Weißstorch	-	0	1	↑
Seeadler	-	0	0 <sup>2</sup>	?
Rohrweihe	3	2	2	↔
Schwarzmilan	-	0	0 <sup>2</sup>	↔
Rotmilan	-	0	1	↑
Wespenbussard	-	0	1	↑
Sumpfohreule	-	0	0 <sup>2</sup>	?
Kranich	-	0	1	↑
Wachtelkönig	-	1	0	↓
Eisvogel		1	2	↑
Grauspecht	1	1	0	↓
Schwarzspecht	1	1	2	↑
Blauehlchen	-	0	2	↑
Neuntöter	2	1	6	↑↑
<b>Sonstige laut Standarddatenbogen gemeldete Brutvogel- Arten</b>				
Zwergtaucher	10	5	4	↓↓
Haubentaucher	7	2	5	↔
Schwarzhalstaucher	1	20	0 <sup>2</sup>	↓↓
Graureiher	25	0	0 <sup>2</sup>	?
Höckerschwan	4	X	5	↔
Graugans	43	73	~30 <sup>1</sup>	↓↓
Schnatterente	1	0 <sup>2</sup>	0 <sup>2</sup>	↓
Krickente	3	1	0 <sup>2</sup>	↓
Stockente	36	X	~15 <sup>1</sup>	?
Knärente	2	0	0 <sup>2</sup>	?
Kolbenente	1	0 <sup>2</sup>	0 <sup>2</sup>	?
Reiherente	9	10	0 <sup>2</sup>	?
Blässhuhn	38	X	~15 <sup>1</sup>	?
Flussregenpfeifer	0 - 1	0	0	?

	Anzahl Reviere / Brutpaare Standarddatenbogen	Anzahl Reviere / Brutpaare 2006	Anzahl Reviere / Brutpaare 2018	Trend
Bekassine	1	1	0 <sup>2</sup>	↓
Lachmöwe	2	225	0 <sup>2</sup>	↓↓
Wendehals	1	0	0	↓
Feldlerche	-	12	15	↑
Wiesenschafstelze	1	X	0 <sup>2</sup>	?
Nachtigall	4	5	1	↓
Gartenrotschwanz	2	X	0 <sup>2</sup>	↓
Braunkehlchen	-	2	1	↓
Schilfrohrsänger	3	1	2	↔
Drosselrohrsänger	1	0 <sup>2</sup>	4	↑
Pirol	3	3	12	↑↑
<b>Sonstige Rote Liste und Indikatorarten</b>				
Kormoran	-	X	0 <sup>2</sup>	?
Tafelente	-	X	0 <sup>2</sup>	?
Schellente	-	0	0 <sup>2</sup>	?
Baumfalke	-	X	1	↑
Rebhuhn	-	1	1	↔
Kiebitz	-	2	0 <sup>2</sup>	?
Waldohreule	-	X	0	?
Waldkauz	-	X	12	?
Kuckuck	-	X	7	?
Grünspecht	-	3	7	↑
Kleinspecht	-	8	5	↓
Rauchschwalbe	-	X	0 <sup>2</sup>	?
Wiesenpieper	-	X	1	?
Feldschwirl	-	X	5	?
Waldlaubsänger	-	X	21	?
Trauerschnäpper	-	X	14	?
Grauschnäpper	-	X	15	?
Schwarzkehlchen	-	X	7	?
Bartmeise	-	X	0	?
Star	-	X	~40 <sup>1</sup>	?
Bluthänfling	-	X	3	?

<sup>1</sup> = Bestände der Art nur halbquantitativ erfasst

<sup>2</sup> = Brutzeitfeststellungen ermittelt, jedoch keine festen Reviere

- = Art nicht bzw. nicht als Brutvogel im Standarddatenbogen aufgeführt

? = für die Art nicht sinnvoll anzugeben

X = Art nicht quantitativ erfasst

#### 4.3 Entwicklung der Bestände der wertbestimmenden Arten nach Anh. I EU-VSR (Art. 4, Abs. 1)

##### Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)

Im Standarddatenbogen und in der Erfassung 2006 wurde jeweils ein Revier am Schapenbruchteich ermittelt. Die Rohrdommel konnte im Jahr 2018 im Unterschied zu den früheren Erfassungen nicht mehr als Brutvogel festgestellt werden. Auch in den vorangegangenen Jahren waren keine Reviere der Art mehr festgestellt worden. Die

Schilfbestände am Schapenbruchteich scheinen weiterhin geeignet zu sein, hier lassen sich auch nahezu jährlich Zug- und Überwinterungsgäste (A. RYBCZYNSKI, max. 3 Individuen im Oktober 2014) feststellen. Zwar gelang im März 2018 eine Beobachtung eines Vogels am Schapenbruchteich, weitere Beobachtungen oder Feststellungen rufender Tiere gelangen in der Brutzeit 2018 nicht.

### **Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*)**

Im Gebiet sind potentiell geeignete Habitate im Bereich der Weddelergrabenniederung, der Piepenwiese und am Schapenbruchteich vorhanden. Die Bestände sind im Gebiet auf niedrigem Niveau leicht rückläufig, zudem ist die Art kein alljährlicher Brutvogel. Dies ist wohl auch der Struktur der potentiellen Habitate im Gebiet geschuldet. Im Vergleich zu dem einzigen, von der Art jährlich mit mehreren Individuen besetzten Habitat in der Region, den Düpenwiesen bei Wolfsburg, weisen die Habitate hier deutliche Defizite bezüglich Ausdehnung, Wasserständen und Vegetationsdichte auf. Vor allem an der Weddelergrabenniederung ist z.B. mit leicht höherem Wassereinstau und einer Mahd der Seggen und Binsenröhrichte alle ein bis zwei Jahre wohl eine deutliche Habitatverbesserung zu erreichen.

Daher ist es umso erfreulicher das 2018 wieder ein rufendes Tüpfelsumpfhuhn am Schapenbruchteich festgestellt werden konnte. Auch in der südlich des Gebiets befindlichen Wiedervernässungsfläche am Schöppenstedter Turm konnte 2018 ein rufendes Tüpfelsumpfhuhn beobachtet werden, während die Erfassung der Art im Jahr 2017 für das gesamte Stadtgebiet Braunschweigs keinen Nachweis erbrachte (AVISON 2017).

### **Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)**

Der Mittelspecht hat im Gebiet deutliche Bestandszuwächse zu verzeichnen, im Jahr 2018 gelangen im Gebiet deutlich mehr Nachweise von Mittelspechten als 2006. Dies kann einer im Laufe der Jahre verbesserten Erfassungsmethodik geschuldet sein, im Gebiet wurden aber auch Maßnahmen zum Freistellen der alten Eichen durchgeführt.

Der Bereich der nördlichen Buchhorst wird seit 2015 von C. BOBZIN im Rahmen des Mittelspecht-Monitorings der Landesforsten und des NWLKN erfasst. Hier fanden sich in den Jahren 2015 bis 2017 zwischen 14 und 18 Reviere. Schwankungen waren z.T. darauf zurückzuführen, dass Randsiedler (z.B. zur südlichen Buchhorst hin) nicht in jedem Jahr miterfasst werden konnten, bzw. deren Aktionsräume vermutlich von Jahr zu Jahr variieren. Die Siedlungsverteilung und -dichte entspricht weitgehend der Verteilung der

Altholzbestände mit Eichen. In den birken- und nadelholzdominierten Teilen ist die Siedlungsdichte gering. Für die letzten beiden Jahre ist eine leichte Abnahme zu konstatieren. Ursächlich ist vermutlich der Verlust von alten Bäumen durch die Sturmschäden der letzten Jahre, die zur Aufgabe einzelner Reviere führte.

Das Gebiet weist im Bereich der Buchhorst und des Teichgebiets durch den hohen Anteil an >100 jährigen Stiel-Eichen eine sehr gute Habitataignung für Mittelspechte auf. Maßnahmen der Forst, z.B. durch Freistellen alter Eichen, unterstützen die gute Bestandsituation. Da allerdings nachwachsende Eichen, u.a. auch durch fehlende Naturverjüngung, in ähnlichem hohem Umfang fehlen, ist in weiterer Zukunft eine Abnahme der Bestände abzusehen. Durch die Stürme im Herbst und Winter 2017/2018 wurden besonders im südlichen Teil der Buchhorst einige alte Eichen umgeworfen. Hier wäre es eventuell sinnvoll z.B. Eichen-Heister in die Bestandlücken zu pflanzen.

#### **4.4 Entwicklung der Bestände der wertbestimmenden Zugvögel als Brutvögel (EU-VSR Art. 4, Abs. 2)**

##### **Wasserralle (*Rallus aquaticus*)**

Die Bestände haben im Gebiet Vergleich zu den vorherigen Erfassungen stark zugenommen. Dies ist vor allem durch die für die Art positive Entwicklung der Röhrichte an der Piepenwiese und an der Weddelergrabenniederung zurückzuführen.

Die Röhrichte entlang des Schapenbruchteichs und auf der Piepenwiese bieten der Art nahezu optimale Bedingungen, in Teilen werden hier sehr hohe Revier-Dichten erreicht. Weitere Vorkommen an Lagesteich, Kreuzteich, Schapenteich und der Weddelergrabenniederung sind aufgrund der hier nur relativ kleinräumig ausgeprägten Röhrichte auf einzelne Reviere beschränkt. Die Erlen und Weiden-Bruchwälder um den Schapenbruchteich herum weisen trotz hoher Wasserstände und einzelner offener Röhrichtbereiche für eine Besiedlung insgesamt eine zu lückige Krautschicht im Unterwuchs auf.

##### **Löffelente (*Spatula clypeata*)**

Die Art wird im Standarddatenbogen aufgrund ihrer Rastbestände im Gebiet als wertbestimmend geführt. Die Art tritt mit wenigen Brutpaaren aber auch während der Brutzeit im Gebiet auf. Bruten konnten bisher aber nicht festgestellt werden, 2018 hielten sich im Gebiet während der Brutzeit min. zwei Weibchen und mehrere Männchen (max. 8) auf dem

Schapenbruchteich auf. Die hier gut ausgeprägte Verlandungszone bietet der Art potentiell gut geeignete Bruthabitate, auch entlang der Weddelergrabenniederung finden sich geeignete Habitate. Es konnte, wie auch bei den meisten übrigen Wasservögeln im Gebiet, bis Ende Juni keine Anzeichen für eine Brut festgestellt werden.

Mit Ausnahme von Stockenten und Graugänsen konnten in der Vergangenheit erfolgreiche Bruten unter den Wasservögeln meist erst im Juli/August festgestellt werden. Eventuell hängt dies mit einem erhöhten Jagddruck durch die im Gebiet stark vertretenen Arten Waschbär und Rabenkrähe während der eigenen Jungenaufzucht zusammen.

### **Rohrschwirl** (*Locustella luscinioides*)

Die Vorkommen der Art beschränken sich auf die ausgedehnten Röhrichte des Schapenbruchteichs und der Piepenwiesen.

Auch diese Art hat im Gebiet stark zugenommen. Als Gründe hierfür sind neben der allgemein positiven Bestandsentwicklung der Art in Niedersachsen, welche die Verdichtung der Reviere am Schapenbruchteich erklären könnte, vor allem die gute Entwicklung der Röhrichtbestände auf der Piepenwiese und an den Rändern des Schapenbruchteichs zu nennen.

Besonders in den südlichen und östlichen Röhrichten des Schapenbruchteichs ist ein zunehmendes Durchwachsen der Schilfbestände durch Weiden zu beobachten. Um die Habitatqualität für die Art und andere Röhrichtbewohner zu erhalten, sollten die Weiden regelmäßig zurückgedrängt werden.

## **4.5 Bestände weiterer Arten nach Anh. I EU-VSR (Art. 4, Abs. 1)**

**Weißstorch** (*Ciconia ciconia*): Von drei im Gebiet errichteter Nisthilfen für die Art ist seit 2012 die in der südlichen Weddelergrabenniederung regelmäßig genutzt. Auf der Nisthilfe an der Piepenwiese wurde sporadisch ein weiteres Paar gesichtet, nach einer abgebrochenen Brut wurde diese aber nicht wiederbesetzt.

**Seeadler** (*Haliaeetus albicilla*): Seit 2013/2014 ist das Teichgebiet jährlich durch einen männlichen Seeadler (Ringnummer B706) mit unterschiedlichen Weibchen besetzt, Bruten fanden bisher nicht statt. Seit dem Winter 2017/2018 ist eventuell ein anderes Paar im Teichgebiet ansässig. Über die Brutzeit 2018 war das Paar regelmäßig am Schapenbruchteich zu sehen und es wurden auch vereinzelt Balzrufe festgestellt. Eine versuchte Brut bzw. ein Horstbau wurde auch 2018 nicht festgestellt.



**Rotmilan** (*Milvus milvus*): Der noch 2017 langjährig genutzte Horst eines Paares an der Weddelergrabenniederung ist wohl mit den Stürmen 2017/2018 abgestürzt. Ein vorjähriger Vogel und ein adulter Vogel nutzten über die Brutzeit den Bereich des Schapenbruchteichs als Schlafplatz. Aus den Gehölzen um den Reinhardsteich wurden mehrmals auch Rufe gehört, eine Brut hat hier 2018 aber nicht stattgefunden. Ein Paar brütete erfolgreich in freistehenden Pappeln an den Piepenwiesen.

**Wespenbussard** (*Pernis apivorus*): Im Teichgebiet wurden über sporadisch über mehrere Jahre Wespenbussarde beobachtet. 2018 gelangen über die Brutzeit die Beobachtung eines Paares, eines balzenden Männchens und mehrere Beobachtungen eines Nahrung suchenden Männchens bis Mitte August. Daher wird von einer Brut im Gebiet ausgegangen, ein konkreter Hinweis auf einen möglichen Brutstandort ergab sich bisher jedoch noch nicht. Möglich wären die Buchhorst und die Bruchwälder östlich bis südöstlich des Schapenbruchteichs.

**Rohrweihe** (*Circus aeruginosus*): von den vier potentiellen Brutgebieten (Schapenteich, Schapenbruchteich, Piepenwiese, Weddelergrabenniederung) waren 2018 nur zwei Reviere besetzt. Die am Schapenteich beobachteten Tiere waren vermutlich aus dem Revier am Schapenbruchteich. Der Legdenanger wurde vor allem von dem Revier an der Piepenwiese intensiv zur Jagd genutzt.

**Kranich** (*Grus grus*): Im Bereich des Schapenbruchteichs besteht seit mehreren Jahren (mindestens 2012) Brutverdacht für ein Paar der Art. In den Jahren 2015 und 2016 wurden im August je ein Familienverband mit Jungvögeln beobachtet, aufgrund des späten Beobachtungstermins ist ein Bezug zu dem Revier aber nicht sicher. Am benachbarten weiter östlich gelegenen Weddeler Teich ist ein weiteres Brutpaar angesiedelt, Beobachtungen von Paaren in der Weddelergrabenniederung können eines von diesen beiden Brutpaaren aber auch eventuelle ein weiteres Paar betreffen.

**Wachtelkönig** (*Crex crex*): 2018 waren die möglichen Bruthabitate der Art auf der Piepenwiese und in der Weddelergrabenniederung zur Ankunftszeit der Art bereits recht trocken. In der Vergangenheit waren vor allem in der Weddelergrabenniederung einzelne Rufer während der Brutzeit anwesend.

**Eisvogel** (*Alcedo atthis*): Die Art findet im Gebiet eine Vielzahl an Ansitzwarten für die Jagd und auch Brutmöglichkeiten, da Wurzelteller umgestürzter Bäume im gesamten Teichgebiet und besonders in der Buchhorst zahlreich vorhanden sind. Zudem wurden am Reinhardsteich und am Auslauf des Schapenbruchteichs durch die Stadt Braunschweig Nisthilfen installiert, die auch 2018 angenommen waren.

**Grauspecht** (*Picus canus*): Durch erhebliche Bestandsrückgänge ist die Art in der Region Braunschweig nahezu verschwunden. Auch die Bestände in der Buchhorst sind davon betroffen. Potentiell wäre das Gebiet noch geeignet, allerdings ist durch die Stürme 2017/2018 der alte Laubbaumbestand besonders betroffen gewesen.

**Blaukehlchen** (*Luscinia svecica*): Am Schapenbruchteich waren über die Ansiedlungsphase des Blaukehlchens im Frühling die Wasserstände sehr hoch. Vegetationslose Bereiche zur Nahrungssuche im Röhricht waren daher nur wenig vorhanden, potentiell sind hier daher noch ein bis zwei weitere Reviere zu erwarten.

**Neuntöter** (*Lanius collurio*): Die Bestände haben 2018 vermutlich die Kapazitätsgrenze der Art im Gebiet erreicht. Durch die anhaltende trockenwarme Witterung im Frühjahr und Sommer ist Nahrungsverfügbarkeit für die Art besonders gut gewesen.

#### 4.6 Anmerkungen zu ausgewählten, weiteren Arten

**Zwergtaucher** (*Tachybaptus ruficollis*): Im Vergleich zu den Angaben im Standarddatenbogen sind die Bestände deutlich gesunken. Gründe hierfür könnten zum einen in der Habitatstruktur liegen, die Schilfröhrichte weisen meist nur eine sehr kleine vorgelagerte Schwimmblattzone auf. Zum anderen könnte auch die Nistplatz-Konkurrenz mit anderen Arten, wie der z.B. Graugans ein Grund hierfür sein. Durch die hohen Mauserbestände der Graugans im Gebiet kommt es regelmäßig zum Verbiss der wasserseitigen Schilfbestände, dies könnte ebenfalls Bruten von Zwerg- und auch Haubentauchern stören.

**Haubentaucher** (*Podiceps cristatus*): Während der landesweiten Erfassung der Haubentaucher 2014 wurden im Gebiet noch bis zu max. 8 Paare festgestellt, von denen jedoch nur zwei brüteten. 2018 wurden max. 5 Paare im Gebiet festgestellt, eine Brut erfolgte bis zum Ende der Erfassungen nicht bzw. konnte nicht festgestellt werden. Gründe hierfür können zum einen in schwankenden Wasserständen liegen zum anderen ist auch über die letzten Jahre eine starke submerse Verkrautung des Schapenbruchteichs über die Brutzeit festzustellen, die den Taucher wie auch Tauchenten die Nahrungssuche erschwert.

**Graugans** (*Anser anser*): Die Graugans ist allgegenwärtig im Gebiet, genaue Aussagen über die Bestände sind aber schwer zu treffen. Der Gastvogelbestand liegt meist bei ca. 300 bis max. ca. 600 Individuen im Winterhalbjahr, von diesen bleiben dann ca. 200 Individuen während der Brutzeit im Gebiet, von denen auch ein Großteil verpaart ist. Im Vergleich zu der letzten Erfassung hat sich die Zahl der tatsächlich brütenden Paare deutlich verringert und auch der Bruterfolg ist sehr gering (2018 wohl max. 10 Paare). Darüber hinaus gibt es in

Teilen eine Verlagerung der Schlafplätze weg vom Teichgebiet hin zum Moorhüttenteich außerhalb des Gebiets und es wurden in letzter Zeit durch die Renaturierung der Wabe und der Schunter in unmittelbarer Nähe für die Art attraktive Habitate geschaffen. Außerdem trägt die Anwesenheit des Seeadlerpaares sehr zur Beunruhigung der Wasservogelbestände vor allem am Schapenbruchteich bei.

**Lachmöwe** (*Larus ridibundus*): Die Lachmöwenkolonie ist noch vor 2010 aufgegeben worden. Infolgedessen ist auch das Brutvorkommen der **Schwarzhalstaucher** (*Podiceps nigricollis*) im Gebiet vollständig erloschen. Es finden sich zur Brutzeit zwar noch regelmäßig kleine Trupps beider Arten im Teichgebiet ein, Bruten wurden aber nicht mehr festgestellt. Neben dem allgemeinen negativen Bestandstrend der Binnenlandpopulation der Lachmöwe lässt sich nur vermuten, dass eventuell an dem ehemaligen Standort der Kolonie der Prädationsdruck durch Wildschweine und Waschbären sowie durch die Anwesenheit des Seeadlerpaares zu hoch ist. Potentiell sind mögliche Brutbereiche sowie Grünländer zur nistplatznahen Nahrungssuche nach wie vor vorhanden. Eine im Jahr 2005 durchgeführtes lokales Ausmähen des Schilfes zeigte laut der Erfassung 2006 gute Resultate für die Entwicklung beider Arten.

**Pirol** (*Oriolus oriolus*): Der stark gestiegene Bestand des Pirols ist vermutlich in großen Teilen auf die durch Windwurf und Holzbruch entstandenen Bestandslücken zurückzuführen. Gerade durch die Stürme 2017/2018 sind in der Buchhorst viele neue Habitate entstanden.

## 5. Einschätzung des Erhaltungszustandes von Brutvogelarten der EU-Vogelschutzrichtlinie und ihrer Lebensräume

Die Einschätzung des Erhaltungszustandes der im Gebiet festgestellten Brutvogelarten des Anhangs I (Art. 4 Abs. und Art. 4 Abs. 2) der EU-Vogelschutzrichtlinie und ihrer Lebensräume wird nach den vom NLWKN für diese Arten formulierten Kriterien hinsichtlich der Erhaltungsziele durchgeführt (BOHLEN & BURDORF 2005, vgl. Tab. 5-1).

Details zu den Erhaltungszuständen sind dem Text zur jeweiligen Art in Kapitel 4 zu entnehmen.

Tab. 5-1: Erhaltungszustand der Lebensräume der erfassten Brutvogelarten im EU-Vogelschutzgebiet V49 „Riddagshäuser Teiche“.

BP = Brutpaar (alle BN+BV), BZ = Brutzeitfeststellung, Pop = Populationsgröße, BTr = Bestandstrend, SD = Siedlungsdichte, BE = Bruterfolg. Bewertung: A = sehr guter Erhaltungszustand, B = guter

Erhaltungszustand, C = mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand, kA = Keine Angabe, - = keine Bewertung möglich.

Art	Bestand 2018		Erhaltungszustand der Population				Habitatqualität	Beeinträchtigung	Gesamtbewertung
	BP	BZ	Pop	BTr	SD	BE			
<b>Wertbest. Arten nach Anh. I (Art. 4 Abs. 1)</b>									
Rohrdommel	0	1	C	C	C	C	B	A	<b>B</b>
			C						
Tüpfelsumpfhuhn	1	0	C	C	-	C	B	B	<b>B</b>
			C						
Mittelspecht	12	3	A	A	B	?	A	B	<b>A</b>
			A						
<b>Wertbest. Arten nach Anh. I (Art. 4 Abs. 2)</b>									
Wasserralle	35	7	A	A	B	?	A	A	<b>A</b>
			A						
Rohrschwirl	22	0	A	A	-	?	A	B	<b>A</b>
			A						
Löffelente	0	2	C	C	C	?	A	B	<b>B</b>
			C						
<b>Sonstige Arten nach Anh. I (Art. 4 Abs. 2)</b>									
Seeadler	0	1	B	B	-	C	B	B	<b>B</b>
			B						
Weißstorch	1	0	B	B	-	B	A	A	<b>A</b>
			B						
Rohrweihe	2	1	A	B	-	?	B	A	<b>B</b>
			B						
Schwarzmilan	0	1	C	A	-	C	A	A	<b>B</b>
			C						
Rotmilan	1	2	B	B	B	?	A	A	<b>A</b>
			B						
Wespenbussard	1	0	A	B	C	?	A	A	<b>A</b>
			B						
Wachtelkönig	0	0	C	C	C	C	B	B	<b>B</b>
			C						
Kranich	1	0	C	B	-	C	B	B	<b>B</b>
			C						
Eisvogel	2	1	B	A	B	B	B	B	<b>B</b>
			B						
Grauspecht	0	0	C	C	C	C	B	B	<b>C</b>
			C						
Schwarzspecht	2	0	A	B	B	?	B	B	<b>B</b>
			B						
Blaukehlchen	2	2	B	B	B	?	A	A	<b>A</b>
			B						
Neuntöter	6	2	A	A	B	B	B	A	<b>A</b>
			A						

- = für die Art nicht sinnvoll anzugeben

? = Unzureichende Datengrundlage für Bewertung

Durch die verschiedensten Schutzmaßnahmen im Gebiet sind die Einstufungen für die Parameter Habitatqualität und Beeinträchtigung im Vergleich zu der vorherigen Erfassung

weitesgehend gleichgeblieben. Auch die Erhaltungszustände der einzelnen Arten haben sich nicht wesentlich verändert. Nur bei drei Arten kam es zu Veränderungen: Verbessert haben sich die Gesamterhaltungszustände von Mittelspecht und Neuntöter, in erster Linie durch die Zunahme der Brutbestände im Gebiet. Verschlechtert hat sich lediglich der Erhaltungszustand des Grauspechts von B zu C.

## **6. Hinweise auf Beeinträchtigungen und Maßnahmenplanung**

### **Buchhorst**

Die Buchhorst ist durch ein recht dichtes Wegenetz erschlossen, die auch reichlich Nutzer finden. Einige dieser Wege laufe entlang der besonders für Greifvögel wichtigen Waldränder an der Weddelergrabenniederung und am Legdenanger. Störungsempfindliche Großvögel wie Schwarzstorch, Seeadler oder auch andere Greifvögel haben hier wenig Chancen, einen ungestörten Brutplatz zu finden. Hier sollte geprüft werden ob eventuell Wege dauerhaft oder auch nur während der Brutzeit gesperrt werden können.

Während sich in Bezug auf Totholzanteil und durchmischte Altersstufen für fast alle Baumarten eine stetige Verbesserung ablesen lässt, ist in Bezug auf die gebietsprägenden Eichenwälder eher eine Verschlechterung zu verzeichnen. Wie auch in der vorherigen Untersuchung von LAREG (2006) sind flächig nicht genug Jungbestände von Stieleichen vorhanden, um den Bestand in Zukunft zu halten. Daher sollten möglichst schon ältere Eichen (min. 2 m Höhe) gepflanzt werden, vorzugsweise in bestehende Bestandslücken.

### **Weddelergrabenniederung**

Im Bereich des Weddelergrabens wäre eine Erhöhung des Einstauniveaus über die Brutzeit anzustreben. Momentan ist das vor allem im Bereich des alten Bahndamms bzw. des Beobachtungspunkts sehr gut ausgeprägt erstreckt sich aber nicht allzu weit in das Gebiet. Eine Erhöhung um 10 bis 20 cm würde eine deutlich größere Fläche vernässen und die Bedingungen für Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle und Bekassine verbessern.

Für Wiesenvögel wie z.B. das Braunkehlchen sind Sitzwarten und dichtere Saumbereiche wichtige Habitatkomponenten. Eine Erhöhung des Angebots z.B. durch Zaunpfähle würde für diese Arten eine Verbesserung der Habitatqualität mit sich bringen.

### **Schapenbruchteich**

Vom äußeren Rand her wachsen vermehrt Weiden in die Röhrichtbestände ein. Hier sollte – wie auch schon geschehen – gelegentlich eine Entfernung der Weiden-Gehölze stattfinden. Zudem wäre eventuell eine teilweise Mahd des Schilfes für eine Erneuerung der Altschilfbestände nötig, dies kann auch - wie in LAREG 2006 beschrieben – eventuell eine Wiederbelebung der Lachmöwenkolonie mit sich führen.

### **Kreuzteich und Mittelteich**

An diesen beiden Teichen ist die Verlandungszone nur in Teilen ausgebildet. Hier ist eine Erhöhung des flächenmäßigen Anteils des Röhrichtgürtels wünschenswert. Durch eine Abflachung der mit Wasserbausteinen befestigten Ufer der Inseln in beiden Teichen könnte hier ebenfalls eine natürliche Verlandungszone entwickelt werden, die den Vorteil hätte durch die Entfernung zum Ufer sehr störungsarm zu sein.

### **Legdenanger**

Die extensive Ackernutzung hat sich sehr positiv auf die Brutvogelbestände vor allem der Feldlerche ausgewirkt. Wie auch in der Weddelergrabenniederung könnte hier durch die Erhöhung des Sitzwartenangebots eine Verbesserung der Habitatqualität für die Offen- und Halboffenlandvögel erreicht werden. Zudem sind die Grünländer recht artenarm und dichtwüchsig, hier könnte durch eine teilweise Beweidung und durch Einbringen von artenreicherem Grünland-Saatgut eine Verbesserung erzielt werden. Durch Ausbringen von Nisthöhlen für den Wendehals z.B. in der Streuobstwiese im Süden des Legdenangers könnte eine Wiederansiedlung der Art gelingen.

### **Piepenwiese**

Die Entwicklung der Röhrichte und Großseggenriede auf der Piepenwiese ist sehr positiv zu beurteilen. Hier sollte eventuell in einigen Jahren durch partielles Mähen eine Erneuerung der Altschilfbestände herbeigeführt werden. Sie sind in Zusammenhang mit den südlich angrenzenden Renaturierungsflächen an der Wabe zu sehen und bilden mit diesen einen für Röhrichtbewohner sehr wertvollen Habitatkomplex. Der derzeitige Zustand ist eindeutig erhaltenswert.

Ebenso wie in der Weddelergrabenniederung sind die hier momentan vom Rotmilan genutzten Pappeln bereits recht alt. Hier wäre es eventuell sinnvoll, zeitnah Stieleichen oder Schwarzpappeln nachzupflanzen.

### **Feldflur im Norden des Gebiets und Schapenteich**

Eine Umstellung der bisher intensiv bewirtschafteten Ackerflächen auf extensive bzw. ökologische Nutzung hätte ähnlich positive Auswirkungen wie auf dem Legdenanger. Die



Grünländer in diesem Bereich sind in diesem Bereich ebenfalls zu dichtwüchsig und als Vogellebensraum ungeeignet. Ein Ausbringen von Sitzwarten in Form von Zaunpfählen, eine partielle extensive Beweidung und Ausbringen artenreicher Wiesensaatmischungen könnten die Habitataignung erhöhen. Ebenso wäre eine Sperrung eines der vielen hier vorhandenen Hauptwege und Bepflanzung mit niedrigen Hecken eine mögliche Aufwertung des Teilgebiets.

## **7. Hinweise zu den Erhaltungszielen**

Die Staatliche Vogelschutzwarte im NLWKN nennt für das EU Vogelschutzgebiet allgemeine und spezielle Erhaltungsziele für die im Gebiet wertbestimmenden Arten. Bei diesen wäre für die Arten Rohrschwirl und Wasserralle neben dem bisher erwähnten Schapenbruchteich als Schwerpunktvorkommen noch die Piepenwiese namentlich zu erwähnen.

Die momentan gültige Verordnung für das Naturschutzgebiet Riddagshausen von 2002 führt bisher noch keine der formulierten Erhaltungsziele auf.

## 8. Literatur und Quellen

- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (Hrsg.) (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1 Nonpasseriformes. Aula-Verlag Wiebelsheim.
- BIBBY, C.J.; BURGESS, N.D. & D.A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie. Bestandserfassung in der Praxis. -Neumann. Radebeul.
- BOHLEN, M. & BURDORF, K. (2005): Bewertung des Erhaltungszustandes von Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie; unveröffentl. Manuskript Staatl. Vogelschutzware, Hannover.
- EU-VOGELSCHUTZRICHTLINIE: Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. (ABl. EG Nr. L 20/7 vom 26.01.2010).
- FFH-RICHTLINIE: Richtlinie 92/43/Ewg des Rates vom 21.5.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Abl. EG 1992, L 206: 7-50) Anhänge II und IV.
- GEDEON, K., C.GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, et al. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten, Atlas of German Breeding Birds, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (HRSG.; 1999): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. – Band 1 – 14, Aula Verlag, Wiesbaden.
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & P. SÜDBECK (2016): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19-67.
- HECKENROTH, H. & V. LASKE (1997): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1981-1995 und des Landes Bremen. Naturschutz Landschaftspf. Nieders. (37): 1-329.
- KRÜGER, T. & M. NIPKOW (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel – 8. Fassung, Stand 2015. – Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 35, Nr. 4: 181-260.
- KRÜGER, T., LUDWIG, J., PFÜTZKE, S., & H. ZANG (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005 – 2008. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachsen, H. 48: 1-552 + DVD, Hannover.
- LAREG (2006): Brutvogelerfassung BSG V49 „Riddagshäuser Teiche“. – unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzware im NLWKN.
- NLWKN (2006): Hinweise zu Erhaltungszielen für das gemäß EU-Vogelschutzrichtlinie gemeldete Gebiet V46 „Drömling“. Unveröffentlichte Entwurfsfassung der Staatlichen Vogelschutzware im NLWKN.
- NMU - NIEDERSÄCHSISCHES UMWELTMINISTERIUM (2000): Aktualisierung der Gebietsvorschläge gemäß der EU-Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG) in Niedersachsen, Vorschlag V 46 Drömling
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELD (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

## 9. Anhang

- Anhang 1: Karte Arten Anhang I
- Anhang 2: Karte Nicht-Singvögel
- Anhang 3: Karte Singvögel
- Anhang 4: Fotodokumentation:



Abb. 2: Seggenrieder und Altschilfbestände auf der Piepenwiese im April 2018.





Abb. 3: Lückige Altschilfbestände im Süden des Schapenbruchteiches.



Abb. 4: Blick auf den aufgestauten Schapener Graben in der Weddeler Graben Niederung.





**Legende**

- Blk Blaukehlchen
- Ev Eisvogel
- Kch Kranich
- Msp Mittelspecht \*\*
- Nt Neuntöter
- Rod Rohrdommerl \*\*
- Row Rohrweihe
- Rm Rotmilan
- Sea Seeadler
- Sm Schwarzmilan
- So Sumpfohreule
- Ssp Schwarzspecht
- Tsu Tüpfelsumpfhuhn \*\*
- Ws Weißstorch
- Wsb Wespenbussard

**Status**

- ◊ Brutzeitfeststellung (BZF)
- Brutverdacht (BV)
- Brutnachweis (BN)

\*\* Wertbestimmende Art nach Anh. I EU-VSR



Kartengrundlage: Topographische Karte 1:25.000 (TK25)  
 Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen  
 Vermessungs- und Katasterverwaltung,  
 © 2015 über:

**BSG V49 "Riddagshäuser Teiche"  
 Kartierung 2018**

**- Arten Anhang I EU-VSR -**

Erfassung im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN

 <small>BIODATA GbR          BIOLOGISCHE GEBIRCHER          Spinnstraße 33 b, 38114 Braunschweig          Tel: 0531 - 736 57 biodata@biodata-gb.de</small>	Anlage: 3	Maßstab: 1:12.000	Datum: 05.12.2018
	Blatt: 1 von 1	Verantw.: M. Fischer	gez.: Münchenberg





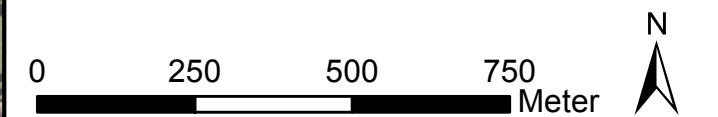
**Legende**

- Be Bekassine
- Bf Baumfalke
- Grr Graureiher
- Gü Grünspecht
- Ha Habicht
- Hö Höckerschwan
- Hot Hohлтаube
- Ht Haubentaucher
- Ki Kiebitz
- Kn Knäckente
- Ks Kleinspecht
- Ko Kormoran
- Koe Kolbenente
- Kr Krickente
- Ku Kuckuck
- Lm Lachmöwe
- Lö Löffelente \*\*
- Mb Mäusebussard
- Re Rebhuhn
- Rei Reiherente
- Sht Schwarzhalstaucher
- Sp Sperber
- Ta Tafelente
- Wo Waldohreule
- Wr Wasserralle \*\*
- Wz Waldkauz
- Zt Zwergtaucher

**Status**

- ◊ Brutzeitfeststellung (BZF)
- Brutverdacht (BV)
- Brutnachweis (BN)

**\*\* Wertbestimmende Zugvogelart (Art.4, Abs.2)**



Kartengrundlage: Topographische Karte 1:25.000 (TK25)  
 Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung,  
 © 2015 über:

**BSG V49 "Riddagshäuser Teiche"  
 Kartierung 2018**

**- sonstige Nicht-Singvögel -**

Erfassung im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN

 <small>BIODATA GbR        BIOLOGISCHE GEBIRCHER        Lippmühlstraße 33 b, 38114 Braunschweig        Tel: 0531 - 736 57, biodata@biodata.de</small>	Anlage: 2	Maßstab: 1:12.000	Datum: 04.09.2018
	Blatt: 1 von 1	Verantw.: M. Fischer	gez.: Münchenberg





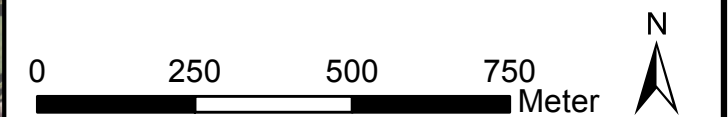
**Legende**

- Hä Bluthänfling
- Bk Braunkehlchen
- Drs Drosselrohrsänger
- Fl Feldlerche
- Fs Feldschwirl
- Gr Gartenrotschwanz
- Gs Grauschnäpper
- N Nachtigall
- P Pirol
- Rsc Rohrschwirl \*\*
- Sr Schilfrohrsänger
- St Wiesenschafstelze
- Swk Schwarzkehlchen
- Ts Trauerschnäpper
- Wls Wallaubensänger
- W Wiesenpieper

**Status**

- ◇ Brutzeitfeststellung (BZF)
- Brutverdacht (BV)
- Brutnachweis (BN)

\*\* Wertbestimmende Zuvogelart (Art. 4, Abs. 2)



Kartengrundlage: Topographische Karte 1:25.000 (TK25)  
 Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen  
 Vermessungs- und Katasterverwaltung,  
 © 2015 über:

**BSG V49 "Riddagshäuser Teiche"  
 Kartierung 2018**

**- sonstige Singvögel -**

Erfassung im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN

BIODATA GbR BIOLOGISCHE GEBIRCHEN <small>Spinnstraße 33 b, 38114 Braunschweig          Tel: 0531 - 736 57 biodata@biodata.de</small>	Anlage: 3	Maßstab: 1:12.000	Datum: 16.11.2018
	Blatt: 1 von 1	Verantw.: M. Fischer	gez.: Münchenberg